

Brahms kann endlich aufgeführt werden

Abendlieder werden in der Christuskirche uraufgeführt – Konzert wurde 2020 Opfer des Lockdowns

Von Sebastian Loskant

BREMERHAVEN. „Endlich können wir unseren Brahms aufführen“: Mit diesem Stoßseufzer probt Kreiskantorin Eva Schad für das erste große Chorkonzert der Ev. Stadtkantorei in der Christuskirche seit dem Lockdown. „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms, vom Komponisten 1868 im Bremer Dom uraufgeführt, wird am Sonntag, 7. November, um 18 Uhr 75 Choristen und 40 Orchestermusiker versammeln. Damit das möglich ist, besteht Eva Schad auf der 2-G-Regel.

Das heißt, die Besucher müssen geimpft oder genesen ein. Zum ersten Mal seit langem gibt es wieder einen Kartenvorverkauf. Daran sind diesmal neben den Tourist-Informationen auch mehrere Hotels beteiligt sind, darunter das City Hotel gegenüber der Kirche, das Atlantic Hotel Sail City, Amaris und Best Western.

„Ich erinnere mich, dass es relativ lange dauert, bis Brahms die beiden Solisten auftreten lässt“, bemerkt Peter Klett, Vorsitzender der Wespa, die das Konzert mit 2000 Euro unterstützt. Das dachte sich auch Eva Schad und setzt Sopranistin Tanya Terterjan und



Fünf Abendlieder des Bremerhavener Komponisten Roger Matscheizik (v. l.) wird Kreiskantorin Eva Schad uraufführen, danach erklingt das Brahms-Requiem. Peter Klett, Vorsitzender der Wespa, unterstützt die Aufführung mit 2000 Euro.
Foto Loskant

Bariton Andreas Heinemeyer noch für ein weiteres Werk ein. „Die fünf Abendlieder unseres Bremerhavener Komponisten und Kirchenmusikers Roger Matscheizik wollten wir schon vor einem Jahr aufführen“, berichtet die Chorleiterin. „Doch sie fielen dann knapp dem Lockdown zum Opfer.“

Zwischen Trauer und Trost

Das Brahms-Requiem auf Texte aus Martin Luthers Bibel-Über-

setzung vermittelt zwischen Trauer und Trost. Auf diese Atmosphäre möchte Matscheizik in seinem 15-minütigen Liederzyklus einstimmen. Er hat dazu zwei Gedichte aus den 428 „Liedern“ ausgewählt, die der romantische Lyriker Friedrich Rückert nach dem Tod zweier seiner vier Kinder verfasst hat. Aus diesen Vorlagen schöpfte schon Gustav Mahler fünf Gedichte für seine 1904 vollendeten „Kindertotenlieder“. „Ich bin ein großer Mah-

ler-Fan“, unterstreicht Matscheizik, „und verbeuge mich vor ihm, indem ich wie er Flöte und Horn in den Vordergrund rücke.“

Daneben stellt der Komponist zwei jiddische, gut hundert Jahre alte Gedichte von Mordechai Gebirtig und Moyshe-Leyb Halpern, zwei Meistern der jüdischen Poesie, die vom Abend und vom Tod sprechen, aber auch Hoffnung verbreiten. Ein Gedicht hat Matscheizik in zwei Versionen vertont – darum fünf Lieder. Der Komponist deutet auf die Stelle in der Partitur, wo er im Orchester das Wandermotiv des ersten Liedes aus Franz Schuberts Zyklus „Die schöne Müllerin“ versteckt hat. Das Bremerhavener Kammerorchester, verstärkt vom Philharmonischen Orchester, darf hier ebenso wie das Publikum auf Entdeckungsreise gehen. (znn)

Auf einen Blick

- **Was:** Konzert der Ev. Stadtkantorei, „Fünf Abendlieder“ von Roger Matscheizik und „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms
- **Wo:** Christuskirche Bremerhaven, Schillerstr. 1
- **Wann:** Sonntag, 7. November, 18 Uhr
- **Karten:** 5 bis 20 Euro, www.kreiskantorat-bremerhaven.de